

K 1 Hiervon ist nur die Abschrift eines Gedichts F. Ludwigs (260520A I) erhalten. Dieses Sonett war dem verlorenen Brief beigelegt. Vgl. 260619. — 2 Vorzeiger, Überbringer, Bote. *DW XV*, 507. — 3 Fn. Eleonora Sophia v. Anhalt-Bernburg, geb. Hzn. v. Schleswig-Holstein-Sonderburg (TG 39). — 4 Gfn. Magdalena v. Bentheim, Witwe Gf. Arnolds III (IV.). S. 260211 K 10, vgl. 260106 K 1, 260419, 260520A K 5 u. I u. 260619 K 5. — 5 Abschrift in 260520A I. F. Christian II. v. Anhalt-Bernburg (FG 51; Der Unveränderliche) sandte sein Antwortgedicht (260520A) wohl zusammen mit dem vorliegenden Brief. Zur Geburt und Taufe Pz. Beringers, des ersten Sohns F. Christians II., s. 260106 K 11, 260211 K 10 u. 260619 K 8. Vgl. 260500. — 6 Gf. Friedrich Ludolph v. Bentheim-Alpen (FG 106; Der Ergetzende). S. 260211 K 10 u. 260419. — 7 Keine Auslegung in Prosa oder Vers, sondern vielleicht ein von Friedrich v. Schilling (FG 21; Der Langsame) angefertigtes handschriftliches Verzeichnis der Personennamen der FG-Mitglieder, das F. Christians Exemplar des *GB* 1624 beigelegt war. Es ist auch denkbar, daß Schilling diese Mitgliedernamen unmittelbar auf den Seiten mit den Impresen der Gesellschafter eingetragen hatte. Die hier dem Worte „auslegung“ gegebene Bedeutung dürfte aus lat. interpretari, „dolmetschen/außlegen“ bzw. interpres, „Dolmetscher/ Außleger“ (*Faber/Buchner*, 487) abgeleitet sein, demnach eine Art Rückübersetzung oder Erklärung der Gesellschaftsnamen meinen. S. 260619 K 15 u. *Conermann II*, 47. F. Ludwig pflegte die Liste der Personennamen gewöhnlich nur Mitgliedern der Gesellschaft zukommen zu lassen. Eine gedruckte Mitgliederliste für das *GB* 1641 (FG 1-353) wurde nur wenigen Exemplaren der späten *GBB* angehängt. Vgl. *Conermann II*, 52f. — 8 Gfn. Magdalena v. Bentheim. — 9 S. 260619 K 19f. Heiliger am Geburtstag Pz. Beringers, lt. Vermerk in Sigismund Ladislas Auszug *Christian: Tageb.* XXIV, Bl. 216r. Vgl. die betreffende „Christliche Erinnerung“ (S. 3) zu Adolarius unter dem 21. April in: *Geistlicher Kalender*. (Zerbst 1654), S. 220 „Justitia vendibilis, Hinc omnis pauper flebilis. Schmeichelhaß u. Heuchelwort/ Haben die Trew und Lieb ermord.“ S. 221: „Wo Treue/ und das Recht sich enden/ Da muß sich Gottes Huld wenden. Die falsche Welt GOtt nicht gefelt/ Jhr untergang ist schon bestellt.“ F. Ludwigs Antwort auf Pz. Christians Bitte läßt vermuten, daß Christian — vielleicht auf einem beigelegten (verlorenen) Zettel oder in seinem verschollenen Brief vom 30. 5. 1626 — die Frage noch erweiterte. Vgl. 260619 u. K 20.

260520A

Fürst Christian II. von Anhalt-Bernburg an Fürst Ludwig

Antwort auf ein Sonett F. Ludwigs,¹ von diesem in 260619 beantwortet. Christian II. (FG 51; Der Unveränderliche) bedankt sich in seinem Sonett für Ludwigs (Der Nährende) Glückwunschedicht (s. Beil. I) zur Geburt seines Sohnes Pz. Beringer v. Anhalt-Bernburg.²

Q HM Köthen: V S 447d, Bl. 6rv, 6v vacat; eigenh., mit Verbesserungen F. Ludwigs (L).

A Vgl. 260520.

Des vnveränderlichen antwortt, auff des Nährenden, wolgereymte glückwünschung. etc.²